idt

erband

hr bieten.

ema.

Beilage zu Nummer 96 der Volksstimme.

Dienstag den 25. April 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 25. April 1916.

Dor einem Jahr und heute.

ge ist notwendig, einmal über ein Jahr der Entwicklung dsufchauen, um die gange Sobe der Nahrungsmitteleerfennen und die wirtschaftlichen Rriegsopfer Bolfes ermeffen gu fonnen. Der Menich lebt gu febr fes binein, die Sorgen bes Alltags nehmen fein ganges en in Anspruch, so vergist er leicht, wie es war und en Weg er gegangen ift. Wer denkt noch baran, daß es zeit gab, in der gute Wolfereibutter sehr viel billiger – als setz gelbe Seifel Es flingt wie eine Kunde aus tlängst entschwundenen Zeit, und doch ist seitdem erst ein Sahr berfloffen.

Bas uns ein Jahr der Breisentwidlung brachte, das eine Bablenreihe erkennen, die wir in der "Boffischen finden. In Berlin wurden am 3, April 1915 für ilber (Lebendgewicht) 62.50 Mark pro Jentner bezahlt. 25. März 1916 betrug der Preis 150 Mark, am 1. April Mark. Aljo 21/2 mal fobiel wie im April 1915 koftet jehi Kalbfleisch am Berliner Biehmarkt. Jür Maft-nmel ftieg der Breis für den gentner Lebendgewicht 18250 Mark, auf 122.50 Mark, Bollfleischige Schweine -220 Pfund) kosteten im April 1915 82 Mark, im April 128.70 Mart pro Bentner. Gur Schweine im Gewicht 220 bis 240 Pfund ftieg der Breis von 82 Mart auf 166 Mart. Der Großbandelspreis für 1 Bentner Och ien-eifch ftig bon 80 Mort auf 245 Mart, für Fleifch von m bon 76.50 Mart auf 230 Mart. 3m Rleinhandel im April 1915 1 Pfund Rindfleifch (Bruft) 91 Big., am bril 1916 mußten 2.65 Mart bezahlt werden. issteigerung von 1.74 Martfür ein Bfund

ifch in einem Nabre. Butter stieg von 1.74 Mark das Bfund auf 2.80 Mark. Siefer Grenze gebot der Böchstreis Einbalt, sonst wäre bielbegehrte Rahrungsmittel zweifellos icon doppelt fo Die Breife für Bemufe ftiegen in gleicher Beife Jenther Mobre üben fostete im April 1915 6.70 d. in diesem Rabre 15.70 Mart, Mottraut stieg von Mart auf 44.70 Mart, Beißtobl von 10.50 Mart 12.50 Mart. Hie Rot- und Beißtobl mußte man mehr breimal, für Mohrrüben mehr als zweimal fo viel ben als in der gleichen Woche des Borjahrs.

Selche ungebeuere Breissteigerung alle en überhaupt erfahren baben, zeigt folgende fleine fiberstellung, die wir im Geichäftsbericht bes Darmiter Ronfunbereins finden und bie inpifch ift für andere Stäbte. Es fofteten:

The second secon	C. C. C. LOW SOLD S.	
	im Frieben	bente
Sciatol	I Rg. 0.83 MIL	5.46 9Rf.
Seile	1 Bis. 0.25	2.00
Robtoffee	1 . 0.84	5.90 *
Möftfuffee	1 1.28	3,34
Edimals	1 0.67	3.40
Distant sand	1 Std. 0,05	0.18
Bieffer, fcmars, gang	1 Rg. 288	8.02
Relten, gang	1 . 1.68	5.45
Mandein	1 . 297 .	5.28
Pflaumen	1 . 0.46	2.40 .
Senffaat	1 . 0.58	1.42
Mnis, ruff.	1 0.64	3.52

Dieje verdoppelten und verdreifachten Breife für wichtige webrliche Rabrungsmittel find Wahrzeichen für Die baltungefunft ber Frauen in jenen Bolfefreifen, mo das mmen gleich blieb oder nur burch eine wingige Kriegs. e aufgefrischt wurde. Wie bescheiden nehmen sich diesen berungen gegenüber die berühmten Kriegslöbne der Arin der Kriegeinduftrie aus. Wenn ein Arbeiter burch finnden 10 oder 15 Mark mehr verdient als in Friedenswas will das jagen angefichts der teilweise um 200 Proamporgeichnellten Lebensmittelpreije.

Die Steigerung der Breise in der Kriegszeit wird als elich angesehen. Es gibt sogar Bolfswirtschafter, die is febr erwlinscht bezeichnen, weil fie die Broduftion uten. Daneben follen fie angeblich gur Sparfomfeit im rungsmittelverbrauch anregen. Ob aber dieses Maß der sfteigerung volkswirtschaftlich noch erwünscht sein kann ob damit Sparfamfeit geoflegt wird, ift ftart gu beein. Es fann feine gute Bolfswirtschaft und feine famfeit fein, wenn die Bolfstraft, das fostbarfte nicht geschütt wird. Und welche Werte bier in ber Mgeit vernichtet wurden, weil es om rechten Schube durch Sgewalten gesehlt bat, das wird die Zukunft lehren.

iherstellung der Milch für Rinder und Krante.

Der Magistrat bat fich, wie aus bem Angeigeteil bervorgebt, gen gesehen, eine befondere Berordnung für die Sicherftellung Bild für Kinder und Kranke zu erlassen, ba die von Liefeund Grofverboauchern freiwillig gur Berfügung gestellie nicht ausreichte, um alle Antrogiteller gu befriedigen. Aus tardnung fpricht deutlich bie Abficht, an ben bestehenben Berden ber Mildversorgung Wiesbadens nur so viel zu andern, nbedingt notwendig ist. Die Lieferanten sollen in erster Linie m Grofperbrouchern, b. f. ben Cafes, Reftaurants ufm., Die tte Mildmenge hernbfeben und die fo frei werbenben Mengen dezugsberbrauchern liefern. Der Berbrauch von Milch in cies, Reftaurants ufiv. wird gleichzeitig burch ein besonderes ber Berwendung bon Frifdmild, Trodenmild ufte, für Lee und Rafeo nach 10 Uhr morgens eingeschrantt, Den altungen, in benen fich borgugeberechtigte Rinder und Kronfe birfen die Lieferanten feine Wilch bezw. mir jo viel Wilch en, daß der fesigesette Minbesibedarf gebedt bleibt. Someen ohne Borzugeverbraucher, die bis jeht noch reichliche Milchbefommen baben, follten ihren Lieferanten freiwillig mitauf welche Mildmenge fie verzichten konnen und so den Liefedie Abgabe an die Borzugsberbraucher zu erleichtern belfen. ware im Intereffe ber Mildverforgung ber gefamten Stab! wünscht, wenn die Antrage auf die Zuweisung bon Mild. Ach auf das unbedingt notwendige Maß beschränken würden. Schandlungen hiergegen werden bom Wagistrat unnachsichtlich

Beil manchem Lieferanten die Lieferung bour Milch in alle Stadtteile mabrend bes Rrieges Schwierigfeiten bereiten murbe, bat ber Magistrat bie Bermittelung gwischen Lieferant und Berbraucher burch bie Ginrichtung eigener Berfaufsitellen übernommen. Die Milchabgabe in biefen Berfaufsstellen tann aus ben berichiebenften Gründen, insbesondere in Rudficht auf Die leichte Berberblichfeit ber Mild, naturgemaß nur eine befdrantte fein. Ber als Richtvorguge. berbraucher die Milchmenge entzogen ober herabgeseht besommt, kann sich durch die Berwendung von kondensierter und Trockenmilch Erfat beidhaffen.

Sport und Roeperpflege.

Bon ber Bentraltommiffion fur Sport- und Rorperpflege fdreibt

man uns:

Brüher als in Friedensjahren hat diesmal die Jugend des arbeitenden Volles die Volleschaufe derlassen, um in die Erwerdsarbeit einzutreten. Wehr als je wird auch die Arbeitölraft der jungen Leute in Anspruck genommen; aber weniger denn je ist für sie der Tisch gedeckt. Es mag dader für wanden fraglich sein, ab es jeht angebracht ist, diese jungen Leute zum Anschluß an die Arbeiter-Tutus und Sportbereine aufzusardern. Aber die Irage ist dennach zu deisden. Die Jugend muß sich im neuen Arbeitsderhältnis an einseitige, sich hets wiederholende Bewegungssormen gewöhnt auch gar zu leicht Saltungssehler an, die, wenn sie nicht rechtzeitig-desämpti werden, später nur schwer zu beseitigen sind und nicht selten ichwere weinnhöhren. Patten und Sport dechundseitliche Kachteile im Gesolge haben, Turnen und Sport dehmen den Körper der sollichen Genogungen die Röglichseit eines Andeleichs. An sie bedeuten die Verdegungen die Röglichseit eines Andeleichs. An sie debesten die Verdegungen eine bermehrte Kröstet und damit auch eine vermehrte Krösten und damit auch eine vermehrte Kröstausgabe; aber durch Arbeit und bomit auch eine vermehrte Araftausgabe; aber burch die allseitige Mustelanspannung in fpielerisch freien Formen wirfen lie einseitiger Ermidung gerade enigegen. Sie unterfühen die Blutgiefulation und den Stoffwechselprozeh in herverragender Weise und wirten damit auch auf das geistige Besinden ein. Ihre Ersolge sind Kraft und Gewandtheit und ein frohes Gemut.

Beht mit beginnender Sommergeit ift es möglich, ben Befrieb Jeht mit beginnender Sommerzeit ist es möglich, den Betrieb ins Freie zu verlegen und damit dem Körder die Wohliefen der Be-wegung in freier, frischer Luft zugänglich zu masen. Da kommt dem Sport die Einführung der Sommerzeit sehr zustetten. In Zukunft haben die Sportler eine Lichtstunde des Abends mehr zur Berfügung: das bedeutet für die Kedeiterie — einen großen Bor-teil, der aber nur dann dall ausgenührt wird, wenn wir die ge-wonnene Lichtzeit im Freien verden nicht versämmen, die Borteile der Sommerzeit für sich ausgenühren; in dach damit ein seit langer Beit dan sinen geäusgerter Winsich in Erfüllung gegangen. Es mag dier bewerft werden, das die bekannten Jugenderlasse der Willisarbehörtden die Augend nicht hindern, an den spartlicken

ber Militarbehörben die Jugend nicht hindern, an den fportlichen

Beronstaltungen teilgunehmen.
Bir richten an die arbeitende Jugend deingender denn je die Aufforderung, fich den Arbeitersportvereinen anzuschließen. Gerade in der beutigen schweren Zeit können wir alle einen Sorgenbrecher gebrum ben. Ein folder ift ber Sport in allen feinen erniten Formen; benn Froblinn und beitere Lebensluft gebeihen nirgends bester, als auf bem Turn. und Sportplat im Arrife froblicher Benoffen.

Der Neubau ber Lanbesbant ift trob ber ichwierigen Berbaltniffe energifch geforbert worben. Benn auch bie fur bie Fertigstellung der einzelnen Arbeiten vorgesehenen Termine nicht eingehalten werben fonnten, fo ift es boch möglich gewesen, nicht nur die Robbouorbeiten zu bollenden, sondern auch einen großen Teil bes inneren Ausbaues fertigguftellen. Das Gebaube ift unter Dach, bie Benfter find eingeseht, ber aufgere Bub, fowie ber Innenput, einichlieftlich ber Stuffarbeiten, ift fertig, Die Beigungsanlage ift einmontiert und in Betrieb genommen, ebenfo find die Inftallation der eleftrischen Leitungen und die Wolfer. In- und Ableitungen größtenteils fertiggestellt. Roch jur Ausfuhrung gu bringen find im wesentliden die Schreinerarbeiten, bie Bufbobenbelage und ber Mugenput ber Strafenfront, Arbeiten, Die famtlich bergeben find, fowie die Anstreicher- und Topegiererarbeiten. Es barf bamit gerechnet werben, bof ber Ban im Commer vollendet fein wird.

Gelandet wurde bei Beibesbeim die Leiche des 15 Jahre alten, om 31. Marg im Rhein bei Schierftein ertrunfenen Sohnes bee Sanitatsunteroffigiers Bilbelm Arid aus Biesbaben.

Gin wufter Muftritt ereignete fich in ber Racht gum Samstag in der Sochstättenstraße. Ein bort wohnendes Chepaar geriet in Streit, in beffen Berlauf ber Mann bermagen außer fich geriet, bag er die gangen Mobel auf die Strafe marf. Bier Schubleute weren notwendig, um ben Rafenden gur Rube gu bringen.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 24. April. (In ben Rhein gefturgt) Am Donnersteg abend 10 Uhr frürzte fich an ber Landungspritsche des Wiesbadener Ruderflubs eine unbefannte Frauensperson in den Rhein und ertrank. Die Frau ist etwa 1 50 Meter groß. Bur Ermittelung erbittet die Bolizei nähere Angoben. - Ausichngiigung ber Allg. Ortefrankenkaffe.) Die Ausichussitung ber Allg. Ortsfrankenkaffe findet am Mittwoch ben 10. Dai im "Raifer Aboli" ftatt. Antrage muffen von mindeftens 6 Bertretern unterzeichnet an den Borsibenden des Borstandes eingereicht

Biebrich, 24. April. (Diebftable.) Ginem Gifenbahner an ber Strede Biebrich-Oft-Erbenheim murben in ber Racht non Freitag auf Samstag zwei wertwolle Bufithafen geftoblen. In berfelben Racht wurden im Geldweg hinter bem Stragenbahnbepot 40 wertbolle Bubner gestohlen. Die Diebe famen über bie Gingaunung in ben Subnerhof, fchlachteten die Tiere im Stall ab und liegen bie Ropfe auf bem Plate liegen. Inhaber biefer Tiere find Schaffner und Arbeiter auf ber eleftrifden Stragenbahn, Die Ariegebienft berrichten. Soffentlich gelingt es ber Boligei, Die frechen Rauber au faffen. Der Witme Mers auf bem Erbenheimer Weg wurde eine hochtragende Ziege aus bem Stall geholt. Der Tater führte bas Bieb, um bie Cour gu verwischen, auf Ummegen nach Erbenheim. Die Boligei nohm mit einem Bunde bie Spuren auf, und es gelang ibr auch, ben Dieb ju ermitteln. Er gablte ber Frau Merg 50 Mart und will alle Woden 10 Mart abtragen, bis ber Betrag bon 100 Worf erreicht ift. Dafür batte er vier Biegen taufen tonnen. Augerbem hat er noch gerichtliche Strafe zu erwarten.

Aus den umliegenden Rreifen. Preisprüfungestellen und Amtebehörden.

Wie schwer es ben Preispriffungsstellen mitunter macht wird, ihre Aufgaben bestimmungsgemäß gu erfüllen ergibt fich aus einem Bericht bes Marburger Austung für bie landliche Bevolferung geplant, fo ichei. tern sie an dem Biderstand oder der Pafibität der Areisbehörden, die es mit ihren Lendleuten nicht verderben wollen. Treffen solche Mahnahmen die städtische Bevölferung, so scheitern sie an einflufreichen städtischen Kreisen. Die biesige B. B. S. bat zum Beifpiel einstimmig die Ginführung ber Butterfarte beichloffen. Die bauerliche Bebolferung follte bie Bare an eine Bentralftelle abliefern, der bann die Berteilung oblag. Der Dagiftrat bat biefen Antrag zweimal abgelebnt Er will awar Butterfarten einführen; ber Sausbertauf burch die Bauern foll aber weiter befteben bleiben. Da aber hierbei jede Kontrolle ausgeschlossen ift, werden weite Breife nach wie bor ohne Butter bleiben. Die bon ber Breisprüfungestelle beichloffene Bestandsaufnahme für Fleisch. Purft, Jett ufw. in den Sausbaltungen bat der Magistrat gleichfalls abgelehnt."

Dieses Berhalten läßt deutlich erkennen, wie febr der Magistrat den wohlhabenderen Kreisen der Bevölkerung Rechnung trägt; denn diefe find ce, die die Butter ins haus gebracht erhalten und die gang zweifellog reichlich mit Borraten an Burft, Dorrfleisch und Gett vorgesehen find. Daber die Schen vor einer Bestandsauf-nahme. Den ärmeren Leuten aber predigt man, fie follen nicht bamftern. 3e langer der Rrieg bauert, beito unberbillter tritt ber Egoismus ber Befitender gu Tage.

Rünftliche Verteuerung der Kartoffeln.

Der Gehlbedarf bes Obertaunusfreifes an Rartoffeln wurde in diefem Jahre von dem Kreife Biebentopf in Sobe von 4100 Bentnern gededt. Der Breis ber Kartoffeln, ber von ben einzelnen Kreisgemeinden bezehlt wurde, fette fich, wie der Bermaltungsbericht des Kreifes mitteilt , wie folgt gu-

Summe .

Rechnet man die Frachtfolten mit gering 0.40 Mart für den Bentner ein, fo erfahrt der Bentner Rartoffeln von Biedenfopf bis Somburg eine Berteuerung von 4.80 auf 8 Mark oder um 66% Prozent, wovon die Erzeuger allein 7.30 Mark für den Jentner Kartoffeln erhielten. Das ist das Drei- bis Bierfache gegen die Friedenspreise. Unsere lieben "teuren" Landwirte machen also auch in Kriegszeiten glänzende Gedäfte. Aber Bucher ift das nicht!

Briesheim, 24, April. (Ansder Bartei.) Gine gutbesuchte Mitgliederversammlung am Freitag nahm den Jahresbericht des Vorstandes entgegen, aus dem zu entnehmen war, daß im Laufe des Jahres 12 Berfammlungen stattfanden, darunter eine öffentliche, in der die Lebensmittelfrage mabrend des Rrieges behandelt murbe. Die Umftande machten es auch notwendig, mit den Rriegerfrauen einige Berjammlungen abzuhalten. Im Bericht wurden auch die Gemeindewahlen erwähnt und die Unftimmigfeiten, die fie im Gefolge batten. Den Barteimitgliebern, die ihr Wahlrecht nicht ausübten ober dem Borteibeichluß gmwiderbandelten, foll eine Rige erteilt werden. Durch Tod verlor die Partei 8 Mitglieder, darunter 5 auf dem Schlachtfelbe, denen die übliche Ehrung guteil wurde. 230 Genoffen steben unter den Waffen. Der Kaffenbericht des vierten Quartals ergab eine Einnahme für die Kreisfasse von 175 Mart, für die Lofalfaffe 97 Mart. Der Umfat der Rolportage betrug 199 Mark. Der feitherige Borftand wurde wiedergewählt. Bu einer langen Aussprache fam es betreffs des Preffestreites und der Haltung der Reichstagsfraftion, an der sich die Genossen Weber, Seuzeroth, Fooden, Bogler und Meier beteiligten. Obgleich von allen Rednern die im Flugblatt angeführten Tatsachen als richtig anerkannt wurden, traten doch die Bermittlungsanfichten in den Borbergrund, ba es für die örtlichen Berbaltniffe ichlecht angebracht ift, dem Alugblatt Folge zu leiften. Eine Abstimmung über die Barteiftreitigkeiten fiel gugunften ber Aroftionsmebrheit aus. Als Delegierte wurden die Genoffen Weber, Fooden, Lobe und Ara-

Schwanheim, 22 April. (Bohnenverfauf.) Am Mitt. woch ben 26. b. Mts. finbet bei ben Spegereibanblern ber Bertauf bon Bohnen unter Borlage ber Bulfenfruchtentarten ftatt. Rur jebe Berfon wird ¼ Bfund abgegeben. Breis für bas Bfund 42 Pfennig. - (Begen Minbergewicht) merben, wie bas Amisblatt melbet, am Dienstag etwa 300 Laibe Brot von verschiebenen Badern an Unbemittelte und Bedürftige verfauft. Recht fo! Den herrn muß auf die Finger gesehen werben. Das Brot langt ben Armen fo nicht, ba brauchen bie Bader nicht noch einen Ertraprofit herauszugieben. Rach ibrer Unficht ift natürlich ber Rartoffelgufaß fdulb. Aquie Ausrebe!

Darmftabt, 25, April. (Die Glaubiger baben bas Rachfehen.) Heber ben Rachlag ber Morberin ihres Ghemannes Benbrich, bie fich bolb nach ber Berurteilung gum Tabe bor zwei Jahren im Gefängnis felbit entleibt bat, ift ber Ronfurs eröffnet worben. Am biefigen Landgericht ichtvehten mehrere Bivilprogeffe, die bie Enterbung der Bendrich reip, Die Ungultigfeitber-Unrung einer Testamentebestimmung bezwedten, nach ber bie Benbrich ben Betrag von 30 000 Mt. aus bem Bermögen ihres Mannes erhalten folle. Die Beflagte wurde auf Grund bes Gefepes als erbunmarbig erfannt und die Schenfung als ungultig er-Hart. Damit ift ber Rachlag um feinen Sauptbestanbteil gefürgt und die Glaubiger burften bas Rachfeben baben.

Beblar, 24. April. (Aus einem Greisbaus. baltsplan.) Der Breis Altenfirchen gablte icon feit Rriegsbeginn gu benjenigen Kreifen, die den Familien der Ariegsteilnehmer angemeffene Unterftühungen bewilligten. Im Kreishaushaltsplan für 1916 wurden wiederum für diefen 3wed 1 767 500 Mart einstimmig bewilligt. Für Ausgaben au friegswirtschaftlichen Mahnahmen bes Kommunalverbanbes wurden außerdem 301 000 Mart in den Ctat eingestellt. mabrend die Einnahmen hierfür mit 309 000 Mart festgestellt find. Ferner ftimmte der Rreistag ber Errichtung einer Edweinemastanlage zu. Solche Entschließungen sucht man im Rreife Weblar vergeblich.

ergibt sich aus einem Bericht des Marburger Ausschuffes: "Werden Magnahmen bon einschneidender Beden- Biebrich. A.B.B. Sorwärts". Mitmoch 81/4 Uhr: Gesangftunde.

Aus Frankfurt a. M.

Wegen bas Ginhamftern. Stadtverordneter Lion beantrogi, Stadtverordneten-Berfammlung wolle befibliegen, ben Da-

t eine Bestandsaufnahme ber in Brivatbefis auf. gefpeiderten Rahrungemittel zu veranlaffen unter Anfegung von Freihriteftrafen für wiffentlich unrichtige

2 erforderlichenfalls eine Rationlerung ber für Die Auffpeiderung gulaffigen Mengen ber hauptnahrungsmittel, fowie bie Beichlagnahme aller über bie gulaffigen Bochftmengen im Brivatbefit aufgefpeicherten Rabrungemittel unter Erstattung angemeffener Breife anguordnen und fie auf bem Martiweg nach Bebarf und in rationierten Mengen ber Burgerichaft wieder gur Berfügung gu ftellen.

Der Antrag wirb in weiten Rreifen ber Burgericait Auffeben und vielleicht auch einige Beunruhigung bervorrufen, besonders bebenen, die tuchtig gehamftert haben. Dag er bon nationallideraler Seite fommt, macht bie Gache befonbers intereffant

Rriegstüchen in ben Bororten. Bie une bon ber Bentral-Küdjenkommission mitgeleilt wird, ift fie zurzeit dabei, die Borarbeiten für eine Ariegefücheneinrichtung in ben Bororfen gu treffen. Ga ift geplant, wenn die Zentralinftangen guftimmen, bon einer Bentrelfuche aus alliaglich noch ben Orien, in benen fich eine eigene Ruche nicht einrichten lagt, bas fertige Effen gu liefern. In Betracht fommen Ginnheim, Giderebeim, Gdenheim, Dob bernbeim, Breungesheim, vielleicht auch Riederrad. Freilich mare bagu nötig, bag in biefen Orten Befiber von Lofalitäten und Bufrmerfen in ber Beife enigegentommen, bog fie ber Ruchen bermaftung leere Laben und fleine einspannige Bagen gur Berfügung ftellen. Die großen Alagen über fehlende Kriegstuchen ir ben Borgeten find nur gu berechtigt; es barf allerbings nicht berlannt werben, daß ziemlich große Schwierigkeiten zu überwinden find; indeffen ist die Zentral-Küchenlommission gerne bereit, alles zu fun, nur auch die Vororisdenölkerung an den Artegsküchen teilnehmen gu laffen. Um eine Beitstellung treifen gu tonnen, wie ftart ber Bufpruch fein burfte, mare es richtig, wenn alle, bie auf bas Gffen reffestieren, in ben nachften Togen bei ihrer Begirtoftelle meiben, daß fie ihr Effen bei ber Kriegofiche holen, wenn in ihrem Ort eine eingerichtet wird.

Rurfe für Schneiberinnen. Bom Genntfutter Robeig und wird uns geschrieben: Bon bem Gefet ber Arbeitsstredung beleuffen, muffen hunderte bon Schneibern und Schneiberinnen, Jufchneibern Bufdneiberlinen, Stiderinnen und Gormerermnen ihre Arbeitsfiedte zu früher Stunde verlassen. Richt allen gelingt es, eine aweite Verdienitmöglichleit zu finden; auch fühlen es viele selbit, wie gut ihnen eine weitere Ausbildung in dieser gewonnenen Zeit um würde. Um seinen Witgliedern und deren Angestellten zu einer unenigestlichen Fortbildung zu verbeisen. Dat der Robebund ab 1. Was mehrmals wöchentlich einen Vortragslutzigen einer nerichtet. Um bemfelben auch die in Anbetracht des Clementes der Robe neuerdings so nötig gewordene fünülerische Gemodiage zu geden, ist die Abdaltung von fünülerischen Teetrogen und Nedungen durch Brosessie des fünülerischen Teetrogen und Nedungen die Geundsäte der Form und Linke veranschausent werden sollen. Vorgeschen sind zwei die drei Abende von 61½ die 8 Udr im großen Songeschen sind zwei die drei Abende von 61½ die 8 Udr im großen Geole der Schreideringsitung, Bleichitrase 38 a. Anmeldungen wollen der Auftwoch im Bureau des Robedundes, Kaiserstraße 2, Telendom Danie 4044 gemocht werden. Telephon Sanja 4044, gemacht werben

Anrechnung von Zuckerverteten auf die Inderforte. Die vom 1. Moi ab zur Einführung kommende Zu derkarte kaubet auf 400 Geamm für den Kopt und die zweinsöchige Versellungsperiode. Es wird ausdrücklich darauf aufmerklam gemacht, daß nach der Mogistratsvererdnung vom 20. April diesenigen, die das Doppelte der ihnen hiernach für zwei Wochen zusiedenden Menge in Vorrat kaben, leinen Anspruch auf eine Narte baben und, wenn sie eine folche erhalten, davon keinen Gebrauch machen dürfen. Zuwider-kondlungen find straften. Leider die endgültige Anrechmung der in Saushaltungen vorhandenen Vorräte wird Gestummung getroffen werden, sodold die Festandaufwahne inattackunden dot. werben, fobalb bie Bestanbaufnahme itattgefunden bot

Heuerbestattungen in Frankfurt. Der Vorstand des biefigen Bereins für Jenerbestattung macht darauf aufmerkfam, daß immer noch viele Frankfurter, die den Wunsch auf Acuerbestattung begen, es unterläßen, sich rechtzeitig eine dem preußischen Gesch entsprechende Anordnung zu treisen, obne die eine Einsischerung in Frankfurt nicht möglich ilt. Das ist die Hauptiache, wesdalb in dem aus städtischen Witteln ervauten Arematorium die Fenerbestattungen im Beraleich zu Offenbach gering au Jahl sind. Der Verein hat ein Merkolat bevausgegeben, das die geschischen Bestimmungen lag und latz zusammengestellt nochweit. Auf Antrag an die Geschäftstielle des Vereins, Am Galzhaus I. Et., wird diese Wertblatt sostenfrei zugesandt. Beuerbeftattungen in Frantfurt. Der Borftanb bes biefigen loiteuirei gugeiaubt.

Es bleibt bei ber Geschäftesperre. Dem Rausmann Frael Lob halbreich, Edenbeimer Landftraße 9 wohnhaft, war durch Berfügung bes herrn Bolizeipräsidenten der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedaris untersagt worden, Gegen diese Berfügung hatte halbreich Beschwerbe eingelegt, die durch endgültige Berfügung bes herrn Regterungspräsidenten nunmehr als unbearündet verworfen wurde. Dieser Epticiel des Regierungspräsidenten in nur zu billiam wurde. Diefer Enticheid bes Regierungsprafibenten ift nur gu billigen, benn 236 halbreich gebort gu jener Sorte Menichen, die den Rrieg nur benugen, um fich zu bereichern.

Berbordene Ofterfreude. Einem Sändler aus Weglar wurden im Sauptdafindof 6 gent ner Fleisch abgenowmen, das er hier einstüden wollte. Der Sändler hatte die Sendung in Wehlar als Leberabfälle beklariert. Gleich nach der Abfalte des Juges wurde die biefige Polizei telegraphisch aufgefordert, das Fleisch zu beschagenabmen und nach Beglat zurückzusenden. Das Fleisch wor für ein hiefiges Reftaurant beftimmt.

Reine Ausgrabungen von Reiegsleichen. Das Stellvertretenbe Generalfommando des 18. Armeetorps teilt mit: Nach einer Berfügung des Königlichen Kriegeministeriums tonnen Ausgrabungen bon Leichen zur Rüdführung in die heimat für die Monate Mai, Juni, Juli, August und September nicht gestattet werden.

Reiche Befärberung von Gemuse. Die diesige Gisenbahnbirektion hat ihre Dienststellen angewiesen, frischen Spargel und alle anderen trifchen Gemisseaten, ebenso lebende und frische Fische ohne Bergögerung anzunchmen und schleunigst zu besorbern, wie auch schleunigst an die Abrestaten ausguliesern. Löngeres Lagern auf den Umladestellen ist unbedingt zu vermeiden. Rötigensalls sollen Berbesserungen der Besörberungsgesegenheiten bei den Bertebrsämtern beantragt werden. Den Bersendern ist über die zweidmäßigsten Auslieserungsseiten Mustellen in uneben. geiten Mustunft gu geben.

Bur gefälligen Beachtung!

Die Trager begm. Bertrauensleute ber entfernter gelegenen

Die Träger bezim. Vertrauendleufe der entfernter gelegenen, Erte, die nicht durch Expresidenten bestellt werden können, müssen ihre Bestellung allmonatlich dis zum 25. aufgegeben haben, sonk wirtt eine Verzögerung durch die Bost ein. Wir können nicht einfach die Zohl des Bormonats überweisen, ba die Abonnentenzahl oft wechselt und wir für zu viel über-wiesene Exemplare die Losigebühr bezahlen. Deshalb müssen wir unbedingt auf regelmäßige Bestellung bestehen.

Afte Dai haben noch nicht beftellt: Affenheim, Bermbach, Bonftabt Beijenbeim, Gerborn, Rrengnach, Martobel, Rennfirchen (Saar), Rieber flarftabt, Obererlenbach, Obermorlen, Robgen, Saarbriiden, Siegen Ballrabenftein, Weben (Zaunus).

Die Erpedition.

Ententedruck auf Griechenland.

Der Parifer "Temps" nieldet aus Athen: Die internationale Finangfontrollfommiffion, die bon der griechischen Regierung um die Ermächtigung gur Ausgabe neuer Bant-neten burch die Nationalbant erjucht worden war, bat fich einstimmig gegen ben Blan ausgesprochen, in der Erwägung. bag eine Bermehrung ber gurgeit umlaufenden Banfnoten eine ernfte Schadigung für die griechifden Finangen bedeuten

Sobald Griedenland feine Bahnen ben Ententetruppen jur Berfügung ftellt, wurde die Notenpreffe laufen tonnen Bielleicht gabe es fogar Bargeld.

Telegramme.

Die Umwalzung in China.

Befing, 22. April. (B. B.) Meldung des Reuterichen Bureaus: Tuan Schi Bui bat die Ministerprafidentichaft und das Vortefeuille des Kriegsministeriums, sowie die Bildunh Rünanichifai bat des neuen Ministeriums übernommen. darin eingewilligt, alle Sivispewalt an das Ministerium ab-zutreten. Man hofft, daß die Uebernahme des Brafidiums im Ministerium durch Tuan-Schi-Jui, der ein entichiedener

Republikaner ift. den Siiden verfohnen wird. Schanghai, 24. April. (B. B.) Meldung des Reuter idien Bureaus. Der dinefifde Rreuger "Bai-Jung" flieg wöhrend er am Samstag abend Truppentransporte nach ben Sudinfeln Des Tichujan-Archipels' begleitete, mit bem Dampfer "Ginnnu" gufammen und brachte ihn gum Ginken. Bon ben taufend an Bord befindlichen Goldaten und ber Befagung wurden 30 Mann gereitet,

Italienischer Tagesbericht.

Isalienischer Cagesbericht.

Asm, 24. April. (B. B. Alfbiantlick.) Amtlicher Bericht. Andauernd ungannftiges Wetter verlängsamte die Tätigkeit unserer Truppen, ohne sie zu unterdrechen. Im Sockerbrolle wurden neue, weiderkolle, seindliche Angrisse wegen den Kamm des Col di Lann abgeschlagen. Im Sockierten (Drava) vollendeten wir die Vesehung des Col della Sentinella (2717 Meier); wir nahmen dem Acind etwa 10 Gesangene, ein Maschinengewehr, Wassen und Muniston. Auf dem Karit seiner die seindliche Artillerie gestern mit Geschoffen aller Koliver auf die lürzlich von und eroberten Schützengräben wilch dem Sels Unsere Truppen rüumten nörblich des Selzlacks einen dem seindlichen Fener besonders ausgesehten liehen Gesländerieil. Abende erweuerte der Feind kräftig seine Angrisse auf die Versschanung südlich des Tales, wurde aber neuerlich mit Euergie abgewiesen.

Kampfe in Oftafrika.

* London, 25. April. (28. B. Richtantflich.) Meldung des Reuterfchen Burcaus: General Smuts derichtet: Berutene Truppen
under General van Tewenter sehten nach dem Erfolg dei Lossiffale
am 4. April ihren Bormarsch fort und beschien Umburgen nich
Salanga. Tie Keinen Garnisenen beider Erte wurden teils gefangen, teils vertrieben. Am 17. Abril iteh man auf den Heind,
der ich anscheinend dei Kondoirrangs sammelt. Der Kamps dauert
tort. Die Kearmeit bei begonnen. Die Regenzeit bat begonnen-

Biesbadener Theater. Refibeng . Theater.

Dienstag, 26. April, 7 Uhr: "Der Fremde". "Der Edmarsfünftler". Mittwoch, 26. April, 7 Uhr: "Das babenbe Mäbchen". Donnerstag, 27. April, 7 Uhr: "Bereschaftlicher Dienen gesucht". Freitag, 28. April, 7 Uhr: "Armut".

Bekanntmachung für die Milchlieferanten.

Unter Bezugnahme auf Die erlaffene Mildperorbnung, merben die Mildlieferanten erfucht, in ihrem eigenen Intereffe unbergliglich Liften über Die Lieferung von Milch an Grofberbraucher einzureichen und gleichzeitig die Gtabt-teile, in welchen fie Dilich ins Saus guftellen, augugeben.

Muf Grund Diefer Mitteilung hofft ber Magiftrat bie Sicherftellung der Mild für Rinder und Rrante ohne mejentliche Störung bes bestehenden Berhältniffes zwischen Lieferanten und Berbraucher gu ermöglichen. 201200

Biesbaden, ben 22. April 1916.

Der Magiftrat.

Derbot betr. Milchverbrauch.

In Raffees, Reftaurants, Benfionen, Sotels und anderen Betrieben, in benen Getrante gegen Entgelt verabfolgt werben, darf bon Greitag ben 28. April ab Mild ju Raffee, Tee ober Ralao in itgend einer Form nach 10 Uhr morgens nicht verwendet oder gegeben werden.

23 iesbaben, ben 22. Upril 1916

Der Magiftrat.

Betr.: Ausgabe von neuen Kartoffelmarten.

Rauen mit Ansangebuchftaben A-L.

Donnerstag Den 27. April, für Saushaltungen mit Ramen mit Anfangebuchftaben M-Z, in der Turnhalle, Edwalbacher Strafe 8, in ber Beit bon bormittags 9-121/2 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

Die Marten werben nur gegen Borlage ber Brotausweis. farte verabfolgt. Bezugsberechtigt find nur folche Saus-haltungen, die icon einmal Kartoffelmarten bezogen haben.

Saushaltungen, Die noch feine Rartoffelmarten bezogen haben, beren Borrat aber bemnachft aufgebraucht fein wird, erhalten Rartoffelmarten im Rathaus, Feitfaal,

23 iesbaben, ben 20. April 1916.

Der Magiftrat.

Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Wellritzstr. 49.

Billige Speifen und Getrante. Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. Salt fich allen Freunden fewie ausmartigen Gewerfichaften und Bereiner bei Ausflügen beftens empfohlen. 0103 01030 201206

Derordnung betr. die Mildwerlorgung in Wiesbade

Auf Grund der Bundesratsberordnung fiber die gelung der Mildbreife und des Mildverbrauches bom ! vember 1915 und der Bekanntmachung des Reichskan über den Maßitob für Milchverbranch vom 11. Robe 1915 wird vom 22. April d. J. ab folgendes bestimmt:

I. Beftimmungen fur die borgugeweife berechtigten Be brauder (Borgugeberbraucher).

§ 1. Jum Bezuge von Milch werden für nachftel Borgugsverbraucher Mildbegugsfarten ausgegeben:

a) für Rinder bis gum vollendeten zweiten Jahre, fic nicht gestillt werden, und stillende Frauen R für täglich einen Liter,

b) für Rinber, welche im Johre 1902 und fpater e find, Karten für täglich böchstens einen halben Di c) für Rrante Rarten für die noch aratlicher Beicheim

erforderliche Menge, welche jedoch in der Regel e Liter töglich nicht übersteigen darf.

Die Borgugeberechtigten ober deren oesetliche Bert hoben den Antrog auf Zuteilung der Mildsfarten mün oder schriftlich unter gleichzeitiger Angabe des Namens, Geschlechtes und des Geburtstages des oder der Born berechtigten beim Mogistrat, Mildverteilungsftelle, im hous zu stellen. Antrage fonnen nur infoweit gestellt : den, als der Bebarf der Borzugsberechtigten nicht anderen gededt werben fann.

Die Zustellung der Milchbezugskarten erfolgt Brifung des Antrages.

Die Mildbegugsfarte ift nicht übertragbar. Gie ! ausgestellt auf die Berson des Haushaltungsvorstandes, eine bestimmte Tagesmenge und für eine bestimmte Zeit

Die Güttigfeitsbauer der Karten wird von Jall gu festgeset und beträgt in der Regel

1. für Säuglinge und Wöchnerinnen drei Monate,

2. für alle anderen Borgugsberechtigten bier Wochen Ein Beiterbezug ber Milch bedarf nach Ablauf der treffenden Beit der Stellung eines neuen Untrages imb Kranten in der Regel erneuter Borlage eines arztie

Aenderungen der für die Berechnung der borgugsber tigten Menge Mild maßgebenden Tatfachen find unver lich nach ihrem Gintritt unter Borlegung ber Milchben farten zu melden.

§ 1a. Die vor Infraftfreten diefer Berordnung ben ausgestellten Rarten behalten ihre Gilltigfeit und fallen t mehr unter die Berordnung.

II. Bestimmungen für ben Berfehr gwifden Mild-

§ 2. Der Antragsteller bat einen Betrieb, durch Milch im Aleinhandel gewerbsmäßig in Biesbaden abgeg wird und von dem er die Misch beziehen will, namhan maden. Sierbei muß er tunlichft feinen bisberigen M lieferanten nennen. Die Entscheidung darüber, bon wel Betrieb der Borzugsverbraucher die Milch erhalten foll, b edoch ausschlieflich dem Magistrat vorbehalten. Diefer Binveifung der Borgugsberechtigten an die einze Wildyverbraucher auf eine tunlichst gleichmößige Inonier nahme aller Lieferonten Rudficht nehmen.

Die Mildilieseronten können der Juweisung von sugeberechtigten nur inforveit wideriprechen, ale fie Lieferung der erforderlichen Menge nicht im Stande f Die liefern können ober nicht, hangt dabon ab, Menge Mild ihnen tatfachlich gur Berfligung ftebt. durfen an Richt-Borgugsberechtigte nur die Milch lie die sie nach Bersorgung der Borzugsberechtigten übrig be Gie mfiffen, wenn fie infolge ber Juweisung von vors berechtigten Mildberbrouchern Die ihren feitherigen verzugsberechtigten Kunden gelieferte Menge berab milfen, diefe Berabietung in erfter Linie bei den Groß brauchern eintreten laffen. Die Entscheidung darüber, w Berbraucher als Großberbraucher anzusehen find, trifft In der Regel follen als Grogverbraucher Magiftrat. unigen gelten, die in der Boche über 21 Liter berbrau Eine Berabsehung der einem Berbraucher gelieferten De ift ungulässig, wenn infolge derselben der Berbraucher mehr die in § 1 für die Kinder und Kronke seines Sausbe vorgeschenen Menge erhalten würde.

In beschränktem Umfange übernimmt ber Magistral Bernittlung gwifden Lieferant und Borgngoverbraucher durch, daß er eigne Mildwerteilungsstellen errichtet und von Lieferanten an diese Stellen gelieferte Milch an die braucher abgibt. Die Bedingungen für dief: Bermitt unterliegen der freien Bereinbarung gwischen Magistral Lieferanten.

§ 2a. Die bor Infrafttreten diefer Berordnung bet ftatigefundenen Buweisungen bon Borgugeverbrauchern bestimmte Mildbieferanten ober Mildverteilungestellen bolten ibre Bültigfeit.

Die Berbraucher, welche bereits vor Infrafttreten d Berordnung Anträge gestellt, aber noch feine Antwort kommen haben, milfien wegen der Zuweifung an einen 🖫 ranten borftellig werden. Die bor Infraftireten biefer ordnung awijden Magiftrat und Lieferanten bereits ge fenen Bereinbarungen behalten ihre Gilltigfeit,

§ 3. Die zu liefernde Milch muß Bollmilch fein und Inhabern bon Mildbezugstarten nicht höher ber werden als anderen Abnehmern. Der Mildieferant Borzahlung berlangen.

Der Lieferant braucht für die Inhaber von Milchbes torten die Mild nur bis 10 Uhr morgens bereit gu bi wenn fie vereinborungsgemöß in feinen Berkaufsstellen acholt wird.

Die Abgabe der Milch erfolgt gegen Borzeigund Milchbezugskarten. Der Milchlieferant hat an jedem die abgegebene Menge in den Milchbezugskarten zu bermet

§ 4. Strafbeftimmungen. Butviderhandlungen Die borftebenden Bestimmungen werden, soweit nicht ab Strafen verwirft find, mit Gefängnis bis gu 6 Mon ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft.

Wicebaden, ben 22. April 1916.

Der Magiftrat

phonoflich brägerlohn ei Gelbite kart 2.55, Ericeint

Boll's ftin

Emi Ban

eantmortli Bittrifd,

Humm

m und R to bon Ma indlich ble nd bernich beimft imm an. Der I

binter fich. eniger al larf anger cell gang millid) ei Betradi Sie Lage ttiothe, do undert bl Ronen S

men, du d weiter Borjabr 12 Willio gans b oillist O.7 mund", e Beife Be au (B il in ben brifen ur Meferber erbobt ont bewil den Betri

realifier

rden dure Rapital Berlauf leibe real die getre ne fo gero fiffibes S ipriidi air midite Gii Und die

fiftibes ! den, fehr nt vergüte Und b bons) fin n mabren diten. . t ber Mi eften hol miden P Ein me fortidirei

the. Be Edigaeffi Maliebert ulide Ba dionen, c itel bie er Banf of mit I n die gr

Millio bener E der Berl um 107 Breditt Diefon

Dresbe Darmit Berline Romme Mittelb